

Begründung «Zahlbare Kitaplätze»

Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass das leichter gesagt als getan ist. Immer wieder ist die Rede von Fachkräftemangel.

Die Wirtschaft brauche dringend gut ausgebildete Personen. Aber wenn diese gut ausgebildeten Personen wieder in der Arbeitswelt Fuss fassen möchten, sind sie schnell mit der Frage der Kinderbetreuung konfrontiert. Können keine Grosseltern in die Kinderbetreuung eingespannt werden, muss man nach externen Lösungen suchen.

Das heisst, die familienergänzende Kinderbetreuung ist ein zentraler Pfeiler für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Faktor Kosten spielt da eine grosse Rolle.

Dass die Kosten für die externe Kinderbetreuung von Gemeinde zu Gemeinde variieren, dürfte keinen von uns sonderlich überraschen.

Doch wie stark variieren sie wirklich?

Genau dieser Frage ist eine von der Credit Suisse im Mai veröffentlichte Studie nachgegangen.

Um die Tarife vergleichen zu können, wurde eine Durchschnittsfamilie definiert. Die Eckdaten dieser Beispielfamilie seht ihr im Hintergrund:

- die Beispielfamilie besteht aus einem Ehepaar mit zwei Kleinkindern
- die Kinder besuchen die KITA an zwei Tagen pro Woche
- das Alter der Kinder beträgt zwei und drei Jahre
- bei einem Arbeitspensum der Eltern von 140%
- erzielen sie ein gemeinsames Bruttoeinkommen von CHF 110'000 im Jahr
- und besitzen ein Vermögen von CHF 100'000

Auf der nächsten Folie seht ihr dann die Kosten im Gemeindevergleich.

Wäre die Beispielfamilie in Wollerau oder Mendrisio wohnhaft, würde sie CHF 4'700 pro Jahr für die externe Kinderbetreuung ausgeben.

Die gleiche Familie bezahlt in Wetzikon sage und schreibe CHF 24'200.

Das ist fünfmal mehr als in den günstigsten Gemeinden und immer noch das Doppelte des Medians. D.h., in jeder zweite Gemeinde zahlt man weniger als die Hälfte von dem, was man in Wetzikon hinblättern muss.

Oder anders ausgedrückt: In Wetzikon bezahlt man für zwei Kinder und zwei Tage pro Woche rund CHF 2'000 im Monat für die KITA. Da fragen sich wohl viele, ob sie externe Kinderbetreuung in Anspruch nehmen oder ob stattdessen doch lieber ein Elternteil zu Hause verbleibt. Denn wenn der Lohn praktisch für die KITA drauf geht, lohnt sich Arbeiten doch schlichtweg nicht.

Dieser Entscheid zieht dann weitere Fäden.



Arbeitet die Person nicht, generiert sie kein Einkommen was wieder Auswirkungen auf die Steuereinnahmen der Stadt hat. Und wie eingangs erwähnt, fehlt die Arbeitskraft der Wirtschaft ebenfalls. Übrigens ist am Samstag im «Zürcher Oberländer» ein Artikel zum Thema Personalmangel erschienen.

Die Studie der Credit Suisse veranschaulicht deutlich, dass Wetzikon mit den aktuell geltenden Tarifen einen massiven Standortnachteil hat.

Wir fordern darum den Stadtrat auf, einen Kredit vorzulegen mit dem Ziel, dass in Wetzikon die Kosten für die familienergänzende Kinderbetreuung nicht über dem Medianwert liegen. Das wären aktuell die CHF 12'100 Um diesen nicht gesalzenen, sondern versalzenen Tarifen endlich ein Ende zu setzen.

Externe Kinderbetreuung muss für alle bezahlbar sein.
Darum braucht es Kitatarife, welche auch mittelständischen und knappen Budgets gerecht werden.

Advije Delihhasani
Wetzikon, 28.06.2021